

CHRONIK DER ZSG BAVARIA UNSERNHERRN E. V. GEGR. 1893

In den Wintermonaten 1892/93 wurde in Unsernherrn, als erster Verein die Zimmerstutzen-Schützengesellschaft "BAVARIA" gegründet.

Eine Stammtischrunde geselliger Unsernherrner, mit der Geistlichkeit und der Lehrerschaft, gaben hierzu die Impulse und hoben den Verein aus der Taufe. Die Geburtsstätte, das Gasthaus Mertl, im Jahre 1892 von den Wirtsleuten Anton und Josef Mertl käuflich erworben, machte wieder Geschichte. Als ältestes Haus neben der 1376 erbauten Wallfahrtskirche Klein-Salvator, war es einst ein Frauenkloster. Es beherbergte sogar im 30-jährigen Krieg das Hauptquartier des schwedischen Marschalls Ochsenstejerner, bei der Belagerung von Ingolstadt durch den Schwedenkönig Gustav Adolf.

Die Vereinsgründung dürfte ein großer Verdienst der Wirtsleute Mertl gewesen sein, welche den Stammtisch förderten und daraus den Verein „BAVARIA“ machten. Als erster Vorstand wirkte ein Lehrer Klee, sowie ein Lehrer Lindner als Schriftführer. Beide waren an der in Unsernherrn erbauten Schule für die Audörfer tätig. Der 2. Vorstand war Xaver Rettermayer, ein Bürger, dem heute noch der Spruch zugebracht wird: "Du bist ein Kerl wie der Rettermayer Ver!" Genannt werden weitere Gründungsmitglieder, deren Namen uns heute noch ein Begriff sind. Es waren dies: Max Königer, Leonhard Fanderl, Martin Königer, Anton Birzl, Michael Kornprobst, Josef Wittmann, Martin Wagner, Klement Kornprobst, Josef Hager, Stefan Wagner, Blasius Wolfsteiner, Michael Lang, Franz Weidendorfer, Fritz Schwamm und ein gewisser Mack (Vorname nicht mehr bekannt).

Schon in den Anfängen war das Übungsschießen und Schulschießen Pflicht, wobei jedoch die gesellschaftlichen Belange nie zu kurz kamen. So konnte 1907 der Grundstock unserer Schützenkette gelegt werden. Die Plakette mit der Aufschrift:

“ Dem besten Schützen zur Ehr “

befindet sich als einer der Mittelpunkte an unserer Kette. Die Maß Bier kostete zu dieser Zeit 20 Pfennig und das bereits 1895 beschaffte große Bierhorn ging bei geselligen Anlässen reihum.

1908: *Natürlich ging auch jetzt nicht alles glatt. Einige „Rebellen“ verließen den Verein und gründeten die Schützengesellschaft „Adler“.*

1910: *Im den Verein wurde es wieder sehr ruhig. Herbergsvater Anton Mertl konnte laut eigener Angaben seiner Aufgabe als 1. Schriftführer kaum gerecht werden. Die Protokolle blieben aus. Am 22.02. übergab er sein Amt an Franz Hauser, der später verschiedene Gaststätten in Ringsee führte. Dessen gestochene Protokolle in Deutscher Schrift sind noch heute eine wahre Freude zu lesen.*

1913: *In dieser Epoche, der Regentschaft unseres Prinzregenten Luitpold, war die Zeit ruhig und beschaulich. Eine gute Zeit, einen Verein zu gründen und aufzubauen. Am 28.12. wurde der Beschluss gefasst, die Theaterbühne unseres Herbergsvaters zu renovieren, mit der Auflage, dass diese Bühne jederzeit der Schützengesellschaft zur Verfügung steht. Wobei die Kosten für Licht und Heizung von den Schützen getragen werden müssen. In Anbetracht der Verdienste unseres Herbergsvaters um die Schützengesellschaft wurde auch beschlossen, dass das Vereinslokal niemals gewechselt werden kann.*

Die Stagnation anlässlich des 1. Weltkrieges blieb nicht aus. Unsere Schützengesellschaft gab sich nicht auf. Schon bald nach Ende des Krieges begann wieder der Schießbetrieb mit dem Löffelstutzen, einem Zimmerstutzen als Nachbildung eines Scheibenstutzens, der mit seinem Kaliber von 4mm auch in den Herbergen der Vereine benutzt wurde. Das Luftgewehr gab es als Sportgerät noch nicht.

1921: *Trotz der Weltwirtschaftskrise wurde bereits damit begonnen für eine Vereinsfahne zu sparen. Es konnte ein Fahnausschuss bestimmt werden.*

1922: *Die Weihe der ersten Fahne fand am 14.05. statt. H.H. Pfarrer Gruber nahm die Weihe vor, mit dem Hinweis, dass sich in allen Zeiten und Bedrängnissen die „BAVARIA“-Schützen darunter versammeln sollen. Ein Segensspruch, dem noch heute Bedeutung zukommt. Patenverein war die Schützengesellschaft Ringsee-Ingolstadt, die sich Mitte der 50er Jahre aufgelöst hat. Beitritt zum Mittelbayerischen Zimmerstutzenverband.*

1926: *Um auch gesellschaftlich bei den Schützenumzügen eine ansehnliche Gruppe zu bilden, einigten sich die Mitglieder am 10.04., eine Schützenjacke zu 35 Mark und eine Weste zu 10 Mark anzuschaffen.*

Der Erfolg blieb nicht aus. Bei unserem Nachbarverein „Immergrün“-Ingolstadt konnte unsere Gesellschaft den Preis, eine noch vorhandene Tischstandarte, für die schönste Gruppe erringen. Dies war für Hans Sammüller der Anlass, am 02.10. den Antrag zur Beschaffung einer Schützenkette zu stellen. Er bemühte sich selbst um Vorschläge und Kostangebote bei einschlägigen Goldschmiedemeistern.

1927: *Am 20.03. war es soweit, die Schützen durften ihre neue Kette für teure 160 Mark in Empfang nehmen. Gestalter war der Münchner Goldschmiedemeister Hans Kotz. Diese bildet noch heute den Kern unserer wertvollen Schützenkette, die seit dieser Zeit schon viele Bewunderer hatte. Leider musste der erste Taler, den Herbergsvater Anton Mertl sen. an der neuen Kette angebracht hatte, beim Wechsel des Vereinslokals zurückgegeben werden, um das restliche Vereinsvermögen zu sichern. Spätere Versuche den Taler wieder zu bekommen waren vergeblich.*

1930-45: *Die folgenden Jahre der Vereinsgeschichte sind gezeichnet durch den ständigen Wechsel im Vorstand und den Bemühungen, die Vereinskameradschaft auch in wirtschaftlich schlechten Zeiten zu erhalten. So wurde das 40-jährige Gründungsfest 1932, unter diesen erheblichen Schwierigkeiten, im kleinen Kreise begangen, in der Hoffnung, das 50-jährige würdiger feiern zu können. Doch die Wirren der politischen Vergangenheit und des 2. Weltkrieges verhinderten dies vollends. Viele Gepflogenheiten wurden in dieser Zeit geändert, ja sogar ein Beschluss herbeigeführt, dass die „BAVARIA“-Schützen mit den „Adler“-Schützen zu einem Verein werden sollten. Dieser Beschluss wurde allerdings nie verwirklicht.*

Mit der Zusammenfassung der Ereignisse des Vereinsjahres 1937/38 endete das Protokollbuch vor dem 2. Weltkrieg.

Durch die Gleichschaltung aller Sportvereine und die politische Umbenennung des Vorstandes in Schützenführer wurde auch unsere Gesellschaft „politisiert“. Politische Meinungen und Einflüsse, bestärkt durch die Verwaltung des 3. Reiches brachten Unfrieden, auch in die Vereinsbelange. Die offizielle Vereinsverwaltung wurde aufgegeben, der Verein bestand offiziell nicht mehr. Johann Wöhrl wird einstimmig zum ESM ernannt.

Bis Kriegsende muss aber doch eine Aktivität vorhanden gewesen sein. 1940 wurden Anton Weidendorfer, Sebastian Wagner, Josef Amler, Lorenz Wiedener und Georg Kettner in den Verein aufgenommen. Leider sind die vier Letztgenannten im Weltkrieg gefallen.

Der schreckliche 2. Weltkrieg forderte von „BAVARIA“ 14 treue Kameraden und brachte 1945 sogar das Verbot für ein Vereinsleben durch die Besatzungsmacht. Unserem Hans Sammüller ist es zu verdanken, dass das wertvolle Vereinseigentum, wie Kette und Fahne, gerettet wurde und vor den Besatzungstruppen verahrt blieb. Er hatte sie in der Altarrückwand der Pfarrkirche sicher versteckt.

1950: *Am 18.04. bemühte man sich wieder um ein Aufleben des Vereins. Hans Frey und Ferdinand Kettner hatten in das Vereinslokal Anton Mertl eingeladen. Die Fortsetzung bildete das Protokoll der Wiedergründungsversammlung. 15 Schützenkameraden kamen und begannen von vorne. Dies waren:*

Hans Frey, Ferdinand Kettner, Klement Schmidl, Albert Gutmann, Josef Birzl, Josef Huber als Neuzugänge und Ludwig Schmidt, Michael Halbritter, Johann Sammüller, Josef Sammüller, Hans Brandl, Anton Weidendorfer, Anton Schmidl, Leonhard Brummet, Baptist Morgen von den „Alten“. Auch die nicht anwesenden Mitglieder waren spontan wieder dabei.

Weitere Neuzugänge waren: Joseph und Anton Birzl, Andreas und Alfons Wittmann, Johann Wenzel, Michael Schweiger, Josef Lingl, Leonhard Finkenzeller, Franz Unertl, Kurt Finkscheit, Hans Hackner, Walter Wiesbeck, Robert Kögl, Ludwig Pfaller, Josef Stampfer, Martin Spreng, Erwin Nägele und Josef Königer.

1953: *Gezeichnet von der Bereitschaft der Schützen, mitzuwirken, erlebte der Schützenverein „BAVARIA“ eine neue Blüte, die mit dem 60-jährigen Gründungsfest am 30./31. Mai gekrönt wurde. Dieser Tag war der Auftakt, echten „BAVARIA“-Schützengeist über die Lande zu tragen.*

Im Gau Ingolstadt wurden die Sektionen gegründet, die die Verwaltung des räumlich großen Gaus erleichtern sollten. Hans Sammüller war Gründungsmitglied des Gaus. Für Julius Gehrig, 1. Gau-SM, war er der Mann, der die Sektion Unsernherrn führen sollte.

1954: *Teilnahme am Oktoberfestumzug.*

1957: *Am 05. Mai beteiligte sich der Verein sehr stark am Festzug zum Obb. Bundesschießen in Ingolstadt.*

Josef Sammüller übernahm als 1. Vorstand die verantwortungsvolle Aufgabe der Vereinsführung. In seine Amtszeit fällt auch das 70-jährige Gründungsfest, das zwar im kleineren Rahmen abgehalten, trotzdem ein voller Erfolg wurde.

1964: Anhaltende Schwierigkeiten der Vorstandschaft mit Vereinswirt Anton Mertl, veranlassten die Einberufung einer außerordentlichen Versammlung im Café Eichler, mit dem einzigen Tagesordnungspunkt: "Lokalwechsel". 30 von 42 stimmberechtigten Vereinsmitglieder stimmten für das neue Lokal "Gasthof Peter". Somit zog nach 71 Jahren die Schützengesellschaft „BAVARIA“ aus ihrem Geburtshaus aus und der Beschluss vom 08.02.1913, niemals in Anbetracht der großen Verdienste des Herbergsvaters, das Vereinslokal zu wechseln, war gebrochen. So schmerzlich für viele Schützenkameraden der Auszug war, so freudig war der Einstand am 15.05. im Gasthof Peter.

Eine neue Zeit mit schießsportlichen Erfolgen begann.

1968: Gründlich wurde das 75jährige vorbereitet. Vom 31.05. bis 16.06 fand ein Preisschießen statt, an dem sich 293 Schützen und 22 Mannschaften geladener Vereine beteiligten. Vom eigenen Verein beteiligten sich 29 Schützen. „Blücher Spitalhof“ errang den Meistbeteiligungspreis mit 15 Schützen, gefolgt von „Hubertus Gaimersheim“, mit 14 Schützen und „Einigkeit Wöhr“, mit der gleichen Anzahl. Zu dieser Schießveranstaltung wurden im Saal des Gasthofes Peterwirt 16 Zugstände aufgebaut.

Leider etwas behindert durch den Ausbau der Münchner Straße, zogen die Schützen am Sonntagmorgen zur Kirche zum Festgottesdienst und zur anschließenden Ehrung der Toten am Kriegerdenkmal. Mit Frühstücken, gemeinsamen Mittagessen, Preisverteilung am Nachmittag und mit großem Festabend im Saal des Peterwirts, feierte der Verein sein Gründungsfest. Karl Schmitt war im Festjahr Schützenkönig.

Bei diesem Festabend ehrte Gau-SM Wastl Kaiser verdiente Mitglieder. Hans Sammüller 50jährige Mitgliedschaft beim BSSB und ab diesem Tag EM der "BAVARIA"-Schützen. 2. SM Hans Frey hielt die Festansprache. Die Kapelle „Wastl Wild“, der MGV Unsernherrn und der Trachtenverein „Almrausch Ringsee“ (mit den Sixl-Brüder) trugen zur Unterhaltung bei.

1969/70: Die Jahre bis zum 80. Gründungsfest waren ausgefüllt mit sportlichen Erfolgen unserer aktiven Schützen, sowie der Pflege des gesellschaftlichen Vereinslebens und der Kameradschaft und Solidarität mit den Nachbarvereinen, durch den immer starken Besuch derer Festlichkeiten.

1971: Sportleiter Otto Sixl interessierte sich für den vom BSSB neu eingeführten Wettbewerb Armbrust 10m. Einige Schützen beteiligten sich daran und schossen mit einer Armbrust die erste Gaumeisterschaft in Langenbruck.

1972: Unsere 1. Mannschaft wurde erstmals Gaumeister mit dem LG.

1973: Beim RWK-Aufstiegskampf am 21.01. in Inning am Ammersee schafften die Schützen Karl Schmitt, Horst und Otto Sixl und Karl Farenson den Aufstieg in die Bezirksliga.

Auch die 2. Mannschaft, seit 1967 in der C-Klasse, kam zu Meisterehren und damit zum Aufstieg in die B-Klasse. Berufungen unserer Schützen in Sektions- und Gauauswahlmannschaften folgten.

Sportleiter Otto Sixl konnte das Schützenmeisteramt überzeugen, zu unserem 80jährigen Gründungsfest ein offenes Preisschießen durchzuführen. Einige Gespräche waren notwendig, die finanziellen Bedenken auszuräumen. So wurden vom 24.08. bis 12.09. im Saal des Gasthauses Peterwirt, 17 Stände aufgebaut, um das Jubiläumsschießen durchzuführen. Da das Schießprogramm Zuspruch im ganzen mittelbayerischen Raum fand, musste teilweise bis weit nach Mitternacht geschossen werden. Das Novum dabei war, dass an jedem Samstag für die Tanzveranstaltung des Wirtes der Saal geräumt sein musste. Am folgenden Sonntag wurde dann ab 10.00 Uhr wieder geschossen.

Mit einer Beteiligung von 701 Schützen übertraf dieses Schießen die Erwartungen. Die Abwicklung konnte jedoch nur durch die Mithilfe aller „BAVARIA“-Schützen gemeistert werden.

1974: Beim Sektionsschießen, das zum wiederholten Male auf unseren Ständen im Peterwirtssaal abgehalten wurde, konnte unsere Gesellschaft erstmals den „Hans Sammüller“-Wanderpokal gewinnen.

Erstmalige Teilnahme einer Mannschaft am Oktoberfest-Landesschießen.

Mitgliederzuwachs und Leistungssteigerungen bei den Schützen, stellten das damalige Schützenmeisteramt mit Josef Sammüller, Hans Frey, Georg Hartmann, Willi Hohin und Otto Sixl vor große Probleme. Nach reiflicher Überlegung wagte man sich an den Bau einer Luftgewehr-Anlage mit Aufenthaltsraum im Keller der Raiffeisenbank, Dorfstraße 1. In einer Bauzeit von einigen Monaten wurde dieser leere Kohlenkeller zu einem schmucken Schützenheim mit sechs Ständen auf 10m ausgebaut.

Endlich war Schluss mit Auf- und Abbau der vier Stände im Saal des Gasthofes Peter, der immer nur den gleichen Schützen verblieb.

1975: Im Sommer erhielt die Anlage durch Herrn Pfarrer Siegfried Lang die kirchliche Weihe und mit einem Eröffnungsschießen für geladene Vereine, wurde sie ihrer Bestimmung übergeben. Mit diesem neuen Schießstand stieg wiederum die Leistung an und eine 3. Mannschaft konnte zu den Gau-RWK gemeldet werden. Die Getränke lieferte weiterhin unser Herbergsvater Georg Peter. Betrieben wurde die Bewirtung der Gäste in Eigenregie. Recht viele und gelungene, unvergessliche Festlichkeiten entstanden daraus. So war auch der unaufhörliche Zuwachs von neuen Mitgliedern selbstverständlich.

Horst Sixl wird als Nachfolger von Johann Sammüller in der Sektion, zum 2. Sektions-SM gewählt.

Da sich die ursprüngliche Namensführung im Laufe der Zeit auf den kürzeren Namen „BAVARIA“ Unsernherrn geändert hatte, besann man sich wieder darauf, den Gründungsnamen „Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft Bavaria Unsernherrn“ offiziell zu führen.

1976: Im Herbst stellte sich der allseits beliebte und geschätzte 1. SM Josef Sammüller nach 20jähriger Amtsführung, aus Altersgründen nicht mehr zur Wahl. Mit ihm stand auch fast die restliche Vorstandschaft nicht mehr zur Verfügung. Die Ämter übernahmen Otto Sixl, mit Horst Sixl, Georg Hartmann, Josef Ettmüller, Karl Schmitt und Staní Picha. Der Jahresbeitrag wurde auf 24 DM erhöht.

1977: Zur Halbjahresversammlung wurde Josef Sammüller einstimmig zum ESM ernannt.

1978: Die junge Vorstandschaft stellte sich mit der Übernahme des 26. Ingolstädter Gauschießens, einer großen Bewährung.

Die eigene Schießanlage trug Früchte. Nach siebenjähriger Zugehörigkeit zur BezLiga Obb. schaffte unsere 1. Mannschaft mit Helmut Schmidt, Heinrich Wendler, Otto Sixl und Karl Schmitt die Meisterschaft und den Aufstieg in die höchste Klasse, die BezOberliga.

Dies war bisher noch keiner Mannschaft im Gau und in der Region gelungen.

1979: Mit viel Mühe und Zeitaufwand erstellte das Schützenmeisteramt eine Satzung; diese war Voraussetzung zur Eintragung ins Vereinsregister. Im Februar war es soweit, unter der Nr. 416 im Vereinsregister des Amtsgerichts Ingolstadt eingetragen, darf die Zimmerstutzen-Schützen-Gesellschaft Bavaria Unsernherrn, „e.V.“ hinter seinen Namen setzen.

Bei der Vorstandssitzung am 05.07. im Schützenkeller konnte 1. SM Otto Sixl neben den Ausschussmitgliedern auch Stadtrat Walter Bundschuh und Architekt Hans Frey begrüßen. Es gab nur zwei Tagesordnungspunkte: Finanzierungsplan für den geplanten Schießstandneubau und Vorbereitung für ein Gespräch beim OB Peter Schnell.

Um mit finanzieller Unterstützung zu rechnen muss gemäß den Sportförderrichtlinien der Stadt Ingolstadt auch der Beitrag angepasst werden. Aktive 4 DM, Passive 3 DM, Jugend 2,50 DM und Kinder 1,50 DM.

Erstmals wurden Bayerische Meisterschaften mit der Armbrust 10m ausgeschrieben. Helmut Schmidt war der erste Bayerische Meister. Im Festzug bei "Falken Feldkirchen" marschierte der erste Bayer. Meister Armbrust 10m mit seinem Sportgerät mit.

Am 03.09. stellte Stadtrat Walter Bundschuh einen Aufnahmeantrag, um beim Schießanlagen-Neubau besser unterstützen zu können.

Zentrales Problem der Jahreshauptversammlung war die Erweiterung oder der Neubau einer Schießstätte, sowie die Anschaffung einer neuen Fahne. Die Restaurierung unserer 1922 geweihten Fahne, die uns 60 Jahre in guten und schlechten Tagen begleitete, käme einem Neupreis gleich. Das neu gewählte Schützenmeisteramt mit Otto Sixl, Willi Hohin, Georg Hartmann, Günther Peipmann, Karl Schmitt und Horst Sixl, sah sich vor große Aufgaben gestellt.

Nach einjähriger Zugehörigkeit zur BezOberliga musste unsere 1. Mannschaft wieder in die BezLiga absteigen. Das gesteckte Ziel, die Klasse zu halten, konnte gegen die mit Olympia- und Weltmeisterschaftsteilnehmern besetzten Mannschaften nicht erreicht werden.

1980: Zur Weihnachtsfeier wurden unsere Senioren, die Schützenkameraden Romuald Furtmeier, Franz Frey, Michael Halbritter und Baptist Morgen zu EM ernannt.

Nach ungeschlagener Meisterschaft in der BezLiga Gruppe 1, konnte unsere 1. Mannschaft die Chance nicht nutzen, wieder in die höchste Schützenklasse aufzusteigen. Die 3. Mannschaft schaffte den Aufstieg in die A-Klasse.

Mit guten Ergebnissen und Platzierungen wartete auch unsere Jugend auf. Dies war der Anlass für unseren EM Baptist Morgen, eine Jugendkönigskette zu stiften. Erster Träger war Alexander Uebersezig.

1981: Nachdem alle Überlegungen, eine Schießstätte zu errichten, zu keinem Erfolg führten, sahen die Schützen in der gestarteten Bürgerinitiative zum Bau einer Turnhalle in Unsernherrn, eine Möglichkeit, diese mit einer Schießanlage zu verbinden.

Harte und steinige Wochen und Monate brachen für unseren 1. SM herein, bis alle Hemmnisse und Schwierigkeiten beseitigt waren und der vorzeitige Baubeginn genehmigt wurde. Dank eines großen Zuvorkommens der Stadt und des BSSB konnte bereits am 14.05. der erste Spatenstich, zu der von unserem Schützenkameraden Hans Frey geplanten Mehrzweckhalle und Schießanlage mit Vereinsheim, im Stockwerkeigentum der ZSG Bavaria Unsernherrn e.V., begonnen werden.

Nun zeigte sich wieder einmal wahrer „BAVARIA“-Schützengeist.

1981/82: Der Erdaushub und die Tieferlegung des Abwasserkanals unter die Sohle der Mehrzweckhalle, sowie der Erstellung der Armierung und der Sauberkeitsschicht, wurden in Eigenregie übernommen. Dann folgte der Baumeister, die Fa. Johann u. Christian Rottenkolber aus Oberdörling, die den gesamten Rohbau nach unseren und des Architekten Wünschen erstellte. Die Fa. Rottenkolber hatte viel Verständnis für unsere Sorgen und unterstützte uns nach Kräften.

Da der Rohbau durch die vielen Fenster der Turnhalle nicht absolut dicht war, stand im Winter das Wasser und das Eis in der ganzen Schießanlage im Keller. An einen Beginn der Ausbaurbeiten war nicht zu denken. Erst als sich die Witterung besserte, begannen die verschiedenen Arbeitsgruppen mit ihren Aufgaben.

Mit beispielhaftem Einsatz wurde der Innenausbau im Keller, mit 24 10m-Stände, sechs 25m-Stände und fünf 50m-Stände, in Angriff genommen. Auch im Schützenheim wurde von der Heizung bis zum Fußboden und dem Verputzen, alles in Eigenregie erstellt. Beim Einbau der 10m-Anlagen konnten alle Halbautomaten, komplett, wie am Fließband, selbst gefertigt und montiert werden. Sie wurden von A. Uebersezig und H. Sixl so ausgelegt, dass sie auch für Armbrust 10m geeignet sind. Die Anlagen für den Pistolenstand und die Zuganlagen für den KK-Stand wurden gekauft, wobei selbstverständlich die Kugelfänge in Eigenregie gebaut werden konnten. Die Stahlplatten dafür stammen aus dem Regensburger Hafen.

Für den Innenausbau konnten wir beim Abriss des „Schwabylons“ in München einige Teile kostengünstig erwerben. Diese mussten jedoch dort ausgebaut und selbst abgeholt werden. Der Fortschritt der Bauarbeiten war nicht zu übersehen.

Am wichtigsten schien uns Schützen, die Fertigstellung der 10m-Stände, um den Schießbetrieb für die RWK aufnehmen zu können.

Vom 11. - 13.06. standen wir Pate beim Nachbarverein „Edelweiß Rothenturm“ bei deren Fahnenweihe. Drei Tage feierten wir mit unseren Schützenkameraden in Rothenturm.

Im Herbst bat uns der Nachbarverein „Siegfried Hackenschwag“, deren Jubiläumsschießen anlässlich ihres 50jährigen Bestehens in der neuen, noch nicht fertigen Anlage durchführen zu dürfen. Die Zeit drängte bis zu dieser Veranstaltung, es wurde nochmals ein Zielpunkt. Einen Tag vor Beginn dieses Schießens war der Teppichboden in der Anlage verlegt. Im Vorraum, dem jetzigen Umkleideraum, wurde ein provisorischer Fußboden verlegt und Biertische aufgestellt. So war auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Die neue Anlage war Entschädigung für den Rohbauzustand der restlichen Anlage.

Am 01.10. verstarb völlig unerwartet unser ESM Josef Sammler. Dieser Verlust ging allen Mitgliedern sehr nahe. Hatte er doch mit einigen Rentnern dafür gesorgt, dass immer genügend Material für Arbeitseinsätze nach Feierabend und Wochenenden bereitstand.

Mittlerweile war Willi Hohn zum 1. Sektions-SM gewählt worden. Er teilte der Vereinsvorstandschaft am 19.08.1982 mit, dass das Gauschießen 1983, wenn möglich, vom 19.04. - 08.05. auf unserer neuen Anlage durchgeführt wird.

Alle Ausschussmitglieder waren dafür, dass vorher noch die Einweihung unserer Schießanlage stattfinden sollte. Der Termin hierfür wurde dann auf 15. - 18.04.1983 festgelegt.

1983: Nebenher liefen jedoch die Vorbereitungen für unsere Fahnenweihe mit 90jährigem Gründungsfest, das für 08. - 10.07.1983 geplant war. Dazu wurde auch von Horst Sixl mit Helfern eine umfangreiche Festschrift erstellt. Als Patenverein unserer neuen Fahne stellte sich „Edelweiß Brunnenreuth“ zur Verfügung.

Eine Fahnenammlung wurde ins Leben gerufen, die einen ansehnlichen Betrag von ca. 12.000 DM einbrachte. Mit Käthi Hohn stellte sich eine würdige Fahnenmutter zur Verfügung, Fahnenbraut war Bärbel Sixl.

Otto Sixl wird in der Gauversammlung zum 3. Gau-SM und Horst Sixl zum 2. Gauschatzmeister gewählt.

Beim Festabend der Fahnenweihe wurden zu EM ernannt: Maximilian Königer, Bartholomäus Huber, Martin Wagner und Josef Hiel. Als Festdamen bei der Fahnenweihe standen uns zur Verfügung: Josefine und Maria Birzl, Petra Enderer, Marille Bumel, Angela Hainz, Monika Hohn, Ulrike Kling, Manuela Lindauer, Gabriele Rapp, Beate und Christine Sammler, Claudia Schmidl, Chandra Schneid, Andrea Seidenschwarz, Ulrike Sixl, Brigitte Weidendorfer und Angelika Widdmann.

Um einen echten Eindruck über die Arbeit und die Belastungen der Mitglieder aufzuzeigen, werden hier Auszüge aus den Berichten zur Jahreshauptversammlung vom 17.10. übernommen. Willi Hohn schreibt:

„Vier Monate sind nun vergangen, seit wir unser 90. Gründungsfest mit Fahnenweihe feierten. Die Vorbereitungen, die Arbeit vor und an den Festtagen, sowie das Fest selbst sind bereits in die Vergangenheit gerückt.

Die Vorbereitungszeit fiel mit der Fertigstellung unserer Schießanlage und deren Einweihung sowie mit der Endphase des Gauschießens zusammen. Dazu noch jede Woche ein oder zwei Schützenfeste. Trotz dieser Belastungen ist es uns gelungen, ein für uns „BAVARIA“-Schützen würdiges Fest aufzuziehen und zu feiern.

Für die Bereitstellung des Festplatzes danke ich der Familie Weidendorfer recht herzlich. Dank dem Entgegenkommen der Anlieger, hat sich kein Problem in der Parkplatzfrage entwickelt. Unser Dank gilt unserem Schirmherrn, Herrn OB Peter Schnell und den Ehrengästen aus Schützenkreisen, der Politik, der Verwaltung und der Wirtschaft. Unser besonderer Dank gilt unserem Stadtpfarrer Siegfried Lang, der unseren Festgottesdienst im Festzelt und die Segnung unserer neuen Fahne außerordentlich feierlich dargestellt hat. Ebenso sei Dank gesagt an den „MGV Unsernherrn“ für die gesangliche Umrahmung des Gottesdienstes und der „FFW Unsernherrn“ für ihren Einsatz bei der Verkehrsregelung. Unser aller Dank gilt vor allem unseren Festdamen, der Fahnenmutter Käthi Hohn und der Fahnenbraut Bärbel Sixl, die keinen finanziellen Einsatz scheuten. Unser Dank gilt auch allen Spendern und Gönnern, sowie allen Vereinen und Gesellschaften, die uns besucht haben. Über 260 Vereine wurden eingeladen. 101 Gruppen bildeten unseren Festzug mit 2450 Personen. Am Freitag hatten wir bereits acht- und am Samstag 14 Vereine zu Gast. Ein besonderes Dankeschön jedoch an unsere Unsernherrner Einwohner, die mit Begeisterung unser 90. Gründungsfest feierten und mit einer Herzlichkeit unsere Gäste aufnahmen, die seinesgleichen suchte. Ich glaube, unsere Fahnenweihe mit 90jährigem Gründungsfest wird wohl als ein besonderer Höhepunkt in unsere Vereinsgeschichte eingehen. Nicht nur ein Jahrhundertwetter, auch die Organisation und der Umsatz stimmten euphorisch. Rund 120 HL Getränke, davon fast sieben HL Freibier, konnten ausgeschrieben werden.“

Noch Jahre danach sprach man im ganzen Gau von unserem Fest und von der Gastfreundschaft der Unsernherrner und davon, dass wohl ein solches Fest nicht mehr zu wiederholen sei. Ein Auszug noch aus dem Bericht des 1. SM Otto Sixl zu dieser Versammlung:

„Ein für unseren Verein sehr erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr geht zu Ende. Für die geleistete Arbeit an der Schiessanlage und beim Schützenfest möchte ich allen die zum Gelingen beigetragen haben, recht herzlich danken.“

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass auch die Gaststätte in Eigenregie weitergeführt wurde. Wobei die Frauen der Schützen Küchendienst und Reinigung des Schützenheimes übernahmen. Die Beliebtheit unseres Hauses stieg, dass auch andere Veranstaltungen im Schützenheim gebucht wurden. In diesem vergangenen Jahr hat sich der schon sprichwörtliche „BAVARIA“-Schützengeist wieder einmal bewiesen und das Sprichwort: „Einigkeit macht stark“, hat sich bewahrheitet.

Da sich die 1. Mannschaft wegen der Arbeitseinsätze beim Schießstandbau nicht in der BezOberliga halten konnte, wurde sie 3. in der Gruppe I der BezLiga. Bavaria II war zweiter in der Gauliga II und die 3. Mannschaft wurde Meister in der A-Klasse, sie stieg in die Gauliga auf.

Die LuPi-Mannschaft um Pi-Referenten Hermann Fahn wurde ungeschlagen Meister in der A-Klasse, sie stieg ebenfalls in die Gauliga auf. Die Damenmannschaft konnte in der Gruppe II den ersten Platz halten und stieg wieder in die Gruppe I auf.

Berufungen unserer Meisterschützen in verschiedene Auswahlmannschaften des Gaus, des Bezirkes Obb. und des BSSB, zeugen von den immer noch steigenden Leistungen unserer Schützen. Mit dem 1. Platz LG und Armbrust 10m, bei den Gaumeisterschaften und beim Gauschießen ist fast regelmäßig zu rechnen.

1984: Unsere 1. Mannschaft LG stieg wieder in die BezOberliga auf.

1985: Vom 26.04. - 27.05. fand das Eröffnungsschießen statt, um unsere Schießanlage den Schützen aus Nah und Fern vorzustellen. Auf der Eröffnungsscheibe waren die ersten drei Preise 3.000, 2.000 und 1.500 DM in bar, dann folgten schön gestaffelte Preise. Der 20. Preis war noch 200 DM und der 100. Preis noch 50 DM in bar. Mit diesem Schießen wurde auch eine Gedächtnisscheibe unseres ESM Josef Sammler ausgeschossen, der leider vor seiner Ernennung zum Gau-EM unerwartet verstarb. Insgesamt waren Preise im Wert von 48.000 DM ausgelobt um die sich über 1600 Schützinnen und Schützen aus Nah und Fern bemühten.

Auch während dieses Schießbetriebes bewirtschafteten die Schützenfrauen unter der Regie von Horst Sixl unser Schützenheim. Ein Lob der Schützen auf die Küche konnte dabei nur beifügen.

Seit Aufnahme des Schießbetriebes in unserer Anlage, musste die Bewirtschaftung aus steuerlichen Gründen einem Pächter überlassen werden. 1. SM Otto Sixl übernahm dieses Amt ohne Eigennutz. Nur so und durch die geschuldete Mitarbeit der Schützen und deren Angehörigen, konnte bis Ende 1984 die Verschuldung des Vereins auf 48.000 DM gesenkt werden. Man konnte jetzt schon davon sprechen, ein Millionenprojekt war finanziert.

Der Ausschuss war der Meinung, dass nun die Belastung etwas verteilt werden sollte. Ein Pächter wurde gesucht, der auf eigene Kosten die Gaststätte weiterführt.

Die ZSG Bavaria Unsernherrn erlangte 15 Gaumeistertitel, davon acht Einzel- und sieben Mannschaftstitel. Zehn zweite Plätze und 12 dritte Plätze.

Bei der Weihnachtsfeier wurden die verdienten Schützenkameraden Hans Frey, Martin Wagner und Gottfried Enderer zu EM ernannt.

1986: Im November wurde das 1. internationale Armbrustturnier in Unsernherrn abgehalten. 141 Schützen aus der ganzen BRD und aus der Schweiz beteiligten sich. Drei weitere sollten folgen.

Erfolge bei den Gaumeisterschaften, 13 erste, acht zweite und elf dritte Plätze

Bei der Bez. Meisterschaft vier 1. und drei 3. Plätze, davon drei Einzelsiege und ein Mannschaftstitel.

Besonders zu erwähnen wäre davon der 1. Platz unseres Jungschützen Armin Modl mit der Luftpistole.

Die zweite Mannschaft stieg in die Bezirksliga auf.

1987: Horst Huber erhielt mit der Armbrust 10m eine Einladung zu einem Sichtungslerngang für den WM-Kader.

Erfreulich war die Mitteilung unseres Schatzmeisters bei der Jahreshauptversammlung, unsere Schulden belaufen sich nur noch auf 28.000 DM an Mitgliederdarlehen. Dazu ist erwähnenswert, dass von den Mitgliedern teilweise bis zu 55.000 DM an zinslosen Darlehen zur Verfügung gestellt worden waren.

1988: Unsere 1. Mannschaft wurde wieder Meister in der BezOberliga und stieg in die neu geschaffene Landesliga auf. Jungschütze Stefan Wagner wurde in der Juniorenklasse beim Oktoberfestlandesschießen Erster mit 392 Ringen.

Den ersten Bayerischen Mannschaftstitel für unsere Gesellschaft holte die Mannschaft Herren-Alt, Armbrust 10m, mit den Schützen Karl Schmitt, Lorenz Baumgartner und Horst Sixl mit 1105 Ringen. Karl Schmitt war noch dazu Einzelsieger in dieser Klasse.

Das 2. internationale Armbrustturnier mit Ländervergleich wurde im November abgehalten. An diesem Turnier beteiligten sich 171 Armbrustschützen aus Nah und Fern.

In unserer Gesellschaft waren 236 Mitglieder organisiert.

Otto Sixl wurde in der Gauversammlung zum 2. Gau-SM und Horst Sixl zum 1. Gauschriftführer gewählt.

Das 95-jährige Gründungsfest wurde mit der Durchführung des Sektionsschießens gefeiert.

1989: Im Januar fand das 3. Vortel-Schießen mit dem KK-Gewehr statt.

Die Sektion Ringsee des Deutschen Alpenvereins feierte in der Jachenau ihr 40. Gründungsfest. Für eine Delegation wurden vier Doppelzimmer bestellt.

Der "Karl-Heinz-Weber"-Pokal wird unter finanzieller Mitwirkung der ZSG auf unserer Anlage ausgeschossen. Schirmherr ist OB Peter Schnell.

Bei der Herbstversammlung konnte unser Schatzmeister Georg Hartmann den Versammlungsteilnehmern freudig mitteilen, dass auch die letzten Darlehen zurückbezahlt sind. Unsere Gesellschaft besitzt ein Schützenheim mit einer funktionierenden Schießanlage und ist schuldenfrei. Wer hatte damit in so kurzer Zeit gerechnet.

1990: Wilfried Stielau stiftete den Grundstock zu unserer Luftpistolen-Kette.

Am 06.06. erging der Ausschussbeschluss, dass bei Hochzeiten das Hochzeitspaar einen Vereinskrug erhält. Wird der Verein zur Feier eingeladen, wird hierfür zusätzlich gesammelt. Voraussetzung dafür ist, dass das Mitglied mindestens zwei Jahre beim Verein Mitglied ist. Ansonsten bleibt als Geschenk der Vereinskrug.

Die ZSG führt im Oktober das 2. Internationale Armbrustturnier durch.

1991: EM Martin Wagner stiftete am 11.02. dem Verein eine kleine Goldmünze.

Bei der Gauversammlung wird Horst Sixl zum 2. Gau-SM gewählt.

Bei der Weihnachtsfeier werden die Schützenkameraden Hans Brandl, Albert Gutmann und Alfred Zahn zu EM ernannt.

1992: Da sich die Wettbewerbe mit der Armbrust immer mehr als Paradedisziplin unserer Schützen herausstellten blieb es nicht aus, dass unsere Gesellschaft am 17.03. beim Bayerischen Armbrustschützenverband - BASV - einen Aufnahmeantrag stellte, der in der 48. Versammlung des BASV am 14.02.1993 einstimmig angenommen wurde.

1993: Der ZSG Bavaria gehören 256 Mitglieder an. Eine Gesellschaft mit 100jähriger Tradition schaut voraus.

So fand bereits das erste Gespräch zur Durchführung des 15. Bezirksschießens bei der Festveranstaltung zu unserem Ständeröffnungsschießen statt. 1. Landes-SM Josef Ambacher und 1. Bezirks-SM Josef Niedermeier konnten unser Schützenmeisteramt in Gegenwart unseres OB Peter Schnell überzeugen, zum 100. Jubiläum das Bezirksschießen durchzuführen. Ein Schützenfest mit Festzeltbetrieb war aus diesem Anlass sowieso eine fest geplante Selbstverständlichkeit.

Die Planungen für unser 100jähriges Vereinsjubiläum und auch die Vorbereitungen für das 15. Bezirksschießen, unter der Leitung des neu gewählten 2. Bezirks-SM Otto Sixl und die Organisation unseres Festes durch Festleiter Willi Hohn liefen an.

Ein Programmvorschlag für dieses Schießen wurde erarbeitet. Der Ausschuss einigte sich, dass ein „Audi 80“ der erste Preis sein sollte. Vorbereitende Gespräche wurden von Stadtrat Otto Sixl bereits geführt. So wurde mit diesem Renner ein Programm erstellt das ca. 130.000 DM Preise auslobte. Aber nicht nur Spitzenpreise waren gefragt. So erhielt der 10. Platz auf der Festscheibe noch 1.000 DM, der 50. Platz 100 DM und der 100. Platz noch 50 DM in bar.

Unsere Gesellschaft hofft, dass wir alle Schützinnen und Schützen aus nah und fern, die das 15. Bezirksschießen und unser Schützenfest besuchen, mit der Organisation, den Preisen und der Gastfreundschaft des Stadtteiles Ingolstadt-Unsernherrn zufrieden stellen können.

Zur Maiandächt am 02. Mai weihte Stadtpfarrer Siegfried Lang eine "Dankeskerze" für unsere Schutzpatronin in der Kirche „St. Salvator“ in Anwesenheit vieler Schützen mit Frauen. Dieser kleine Festakt leitete die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag der ZSG ein.

Zum 100jährigen Jubiläum stellten wir in Eigenregie ein Festzelt von 70m auf, um die angemeldeten Gäste unterbringen zu können.

Zur technischen Abwicklung musste auch die Mehrzweckhalle mit 26 Ständen bestückt werden, um eine genügende Anzahl bereitzustellen. Diese Stände wurden aufgebaut, vom Sachverständigen abgenommen und für die Eröffnungsveranstaltung wieder abgebaut.

In der gut gefüllten Mehrzweckhalle konnte 1. SM Otto Sixl sehr viele Ehrengäste aus Politik und Verband begrüßen. Die Schirmherrschaft hatte Ministerpräsident Dr. h. c. Max Streibl übernommen. Das 15. Bezirksschießen eröffneten unsere Patenvereine „Edelweiß Rothenturm“ und „Edelweiß Brunnenreuth“ mit mehreren Saluten aus Vorderläder und Böllern. Alle Vereinsmitglieder waren zu diesem bayerischen „Hoagarten“ herzlich eingeladen.

Bereits am Freitag waren 14 Vereine anwesend, als OB Peter Schnell gegen 19.00 Uhr das erste Fass anstach. Zuvor, gegen 17.15 Uhr eröffneten Mitglieder des Patenvereins „Edelweiß Brunnenreuth“ mit einem Böllersalut die Veranstaltung und ein kleiner Festzug mit den Patenvereinen, den Ortsvereinen, sowie den Ehrengästen zog zum Kriegerdenkmal, um der Toten zu gedenken.

Der Besuch des Schiessens begann zaghaft. Am Ende konnten wir dann doch mit 2123 Schützen zufrieden sein, die ihr Glück auf der Festscheibe und den anderen angebotenen Möglichkeiten versuchten.

Durch die Einteilung in Gae waren keine Wartezeiten entstanden. Es wurde kein weiterer, externer Schießstand benötigt. Leider blieb der finanzielle Erfolg hinter den Erwartungen zurück, da zu wenige Schützen den Weg nach Unsernherrn fanden.

Beim Schießen waren insgesamt 107 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, wobei uns auch Schützen aus den Patenvereinen unterstützten. Besonderen Dank verdient hierzu Raphael Müller, der in 1500 Stunden eigens für dieses Schießen ein Programm geschrieben hat, das ohne Beanstandung bis zuletzt lief. Nicht zu vergessen, unser Sportleiter Albert Lukas mit seiner restlichen Mannschaft, denen unser aller Dank gebührt.

Am Samstag den 04. Juli fand von 14.00 - 18.00 Uhr die Preisverteilung vom 15. Bezirksschießen im Festzelt statt. Der Audi 80 ging an den Chiemsee und bereitete viel Freude.

Der Samstagabend war gut besucht. 32 Vereine oder Gesellschaften feierten mit uns den Ehrenabend im Festzelt.

Nach einer feierlichen und schönen Messe mit Herrn Pfarrer Lang am Sonntagmorgen im Festzelt, beteiligten sich 131 Gruppen am Festzug, begleitet von 10 Blaskapellen und der Festkapelle „Bavaria Buam“. Es dürften etwa 2750 Teilnehmer an diesem Festzug beteiligt gewesen sein. Traditionelle Schützengruppen, Trachten- und Brauchtumsgruppen gaben diesem Zug eine besondere Note. Hierfür erhielt unsere Gesellschaft Anerkennung von den Bezirksvereinen und dem Gau.

Wiederum, wie bereits zehn Jahre zuvor beim 90. Gründungsfest mit Fahnenweihe, waren alle Unsernherrner Bürger wahrhaftige Gastgeber. Die erste Veranstaltung wurde sogar noch übertroffen.

Dank des Festleiters Willi Hohn und seiner Mannschaft, konnten die „BAYARIA“-Schützen wieder ein vorbildliches Schützenfest mit einem Schützenzug feiern, wie er in Ingolstadt noch nicht stattgefunden hatte. Ein ganz großes Dankeschön nochmals allen Unsernherrnern für ihre Mitwirkung und Mithilfe bei diesem Jahrhundertfest.

Bei diesem Fest wurden Joseph Birzl, Klement Schmidl und Anton Birzl zu EM ernannt.

Als Festdamen nahmen an diesem Fest teil:

Steffi Beer, Monika Bumes, Petra Feuerecker, Katrin Glasl, Petra Hallermeier, Heike Koch, Heike Lachermeier, Kontia Lehnhart, Dina Lettenbauer, Birgit Modl, Gilla Pawelzik, Silvia Pfeffer und die Festfräulein Nikol Koch, Manuela Zauner.

Alle Mädchen zusammen wurden geführt von Gerlinde Katschke und Ulrike Sixl, die auch mit Horst Sixl die Bar organisierten.

1994: *Am 15.02. verstarb unser Mitglied Werner Steffen nach längerer schwerer Krankheit. Durch seine Mitarbeit beim Bau der Schießanlage werden wir ihn in dankbarer Erinnerung behalten.*

Die ZSG „Immergrün“ Ingolstadt“ stellte einen Antrag, ihre Vereinsabende in unserer Anlage durchführen zu können. Ihr Heim im Rückgebäude des Gasthauses „Feldschlößl“ wurde abgerissen und mit Wohnungen bebaut. Dem wurde sofort stattgegeben. 1. SM Otto Sixl begrüßte die beiden anwesenden SM und wünschte ein gutes Auskommen mit den „BAYARIA“-Schützen.

Durch eine erfolgte Gesetzesänderung wurde eine Anpassung der Schallschutzmaßnahmen notwendig. Außerdem musste die Duellanlage im Pistolensstand erneuert werden.

Hans Stangl erstellte die Fibel für die Chronik im Vorraum des Schützenheimes. Ein willkommener Informationspunkt für Gäste im Vorraum unseres Schützenheimes.

1995: *Am 02.03. wurde nach längerer Diskussion der Vorschlag des Schatzmeisters Ludwig Graf, den Brauch seiner Heimat Helmbrechts zu übernehmen, endgültig beschlossen. Der amtierende Schützenkönig wird mit Blasmusik von seiner Wohnung abgeholt. Diese Musik soll dann noch weiter am Abend zu Ehren der Könige spielen.*

Mitgliederstand: Gesamt 267; davon 178 Schützen, 9 Junioren, 10 Jugendliche, 8 Schüler und 62 Zweitmitglieder.

Mit der Modernisierung der Küche konnte begonnen werden, die erste Anschaffung erfolgte mit den beiden Kühlschränken.

1996: *Vom Schriftf. Horst Sixl konnte ein weiterer Tresor und die Stahlchränke besorgt werden. SK Günter Mörz hat den Tresor zum Gewehrschrank geändert. Von H. Sixl wurden die Schränke eingebaut.*

Ebenso wurden die Vorarbeiten für die neue Küche geleistet, die von Schriftf. Horst Sixl vorbereitet und organisiert und vom 2. SM Willi Hohln, den SK Josef Wagner, Hans Stangl, Karl Motzet, Erich Kreitmeier, Josef Schmidl, Stani Picha, Josef Etmüller, Franz Stingl und Georg Kroll jun. durchgeführt wurden.

Im Juli wurde unsere Königskette von Michael Egger aus Gundelsdorf restauriert, sie dürfte jetzt noch ca. 20 Jahre halten. Dann ist sie aber übertoll. Da die Kette im renovierten Zustand nicht mehr auf Dauer liegen kann, wurde mit SK Günter Mörz die Fertigung einer Vitrine besprochen. Diese konnte bald danach an der Wand im Vorraum der Gaststätte befestigt werden. Da dieser Platz nicht endgültig sein konnte, ein Ausschnitt der Wand neben der Küchentüre diskutiert und dann beschlossen und 1997 durchgeführt.

Im Oktober erfolgte der Einbau der neuen gewerblichen Küche aus Edelstahl.

1997: *Beim Obb. Bez. - Schützentag wählten die Delegierten Otto Sixl zum 1. Bezirks-SM.*

Wechsel im Schützenmeisteramt der ZSG, Horst Sixl wurde 1. SM und übernahm somit das Amt von seinem Bruder.

Horst Huber wurde mit der Armbrust zum Weltmeister in der Schweiz.

Lieslschiessen bei "Hubertus Hofstetten", 1. Platz ZSG.

2. Platz LG Gesellschaftsmeister Oktoberfest Landesschiessen.

Willi Hohln erhielt als einer der ersten in der Region das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten überreicht.

Erstellung des Schaukastens gegenüber dem Peterwirt für alle Unsernherrner Vereine. Gefördert wurde dieser weitgehend von der Raiffeisenbank Unsernherrn mit einem Betrag von 3.000 DM und von Mitgliedern aller Vereine aufgestellt. Die Initiative ging von Alfons Meister vom MGV Unsernherrn aus, der sich besonders engagierte. Um alles fristgerecht finanzieren zu können, streckte der 1. SM Horst Sixl 500 DM vor. Die Abrechnung folgte im Herbst 1999. Ein Anschluss einer Beleuchtung war nicht möglich.

Mitgliederstand (105-Jahre ZSG) 213 Erstmitglieder plus 66 Zweitmitglieder.

1998: *Baubeginn der Doppelgarage am 13.06. Wegen der immer mehr auftretenden Enge im Keller war es unerlässlich, dass eine Lösung des Problems angestrebt werden musste. Als beste Lösung kam nur eine Garage in Frage. Ehrenmitglied Hans Frey fertigte den Plan und Willi Hohln übernahm die Zimmererarbeiten mit den weiteren Ehrenmitgliedern Albert Gutmann, Klement Schmidl, Josef und Anton Birzl. 2. SM Georg Kroll jun. bestellte die Betonsteine und weiteres Baumaterial. Mit Hilfe des 1. SM Horst Sixl, den SK Hans Stangl, Franz Wimberger, Josef Wagner, Jürgen Schiller, Hans Süß, Josef und Gerhard Kroll, Wagner Josef, Schmidl Josef, Lukas Albert, Böck Siegmund, Stani Picha und Josef Etmüller konnte betoniert, gemauert, installiert und verputzt werden. Die Elektroarbeiten brachten die SK Josef Binder, Karl Motzet und Josef Etmüller ein. Den letzten Anstrich konnte SK Wolfgang Loichinger anbringen. Die Bodenfliesen verlegten SK Hans Süß und 1. SM Horst Sixl. Um die alte Küche zu nutzen, wurde von Alfons Hirt diese Zeile entlang der linken Front eingebaut, die beim Sommerfest ihren Zweck erfüllen soll.*

Platz 5 LG-Gesellschaftsmeister beim Oktoberfest Landesschiessen.

Spende der Oberbayerischen Feuerstutzen-Schützen, gefertigt von Helmut Eitzenberger aus Oberammergau durch SK Alfons Hirt. Die Wandnische dafür erstellte Georg Kroll jun. und Josef Kroll die Holzfassung dazu.

1999: *Der Fußboden im Auswertraum war so unansehnlich, dass über einen neuen Belag nachgedacht worden ist. Die Fliesen der Gaststätte und des Nebenzimmers waren nicht mehr erhältlich. Am 27.04. wurde der Estrich aufgeschnitten.*

Beim Ehrenabend am 19. Juni wurde Ferdinand Kettner zum EM ernannt.

Der alte Estrich im Auswertraum wurde von drei SK, Georg Kroll, H. Sixl und Josef Wagner entfernt. Unter der Leitung von Georg Kroll konnte der neue Estrich am 03.09. von Horst Sixl, Anton und Josef Birzl, Helmut Sammler, Josef Wagner, Albert Gutmann und Karl Motzet eingebracht werden. Vier Wochen später die neuen Fliesen unter Leitung von Hans Süß.

Ende September erfolgte der Einbau der neuen, ganz gekühlten Theke mit Fasskühler aus Edelstahl. Durch diese Theke wurde der Fasskühlraum im Keller frei. Die Einrichtung eines Büros oder eines Auswertraumes bot sich an.

Da in der Gaststätte nur ein normaler Ventilator als Abzug montiert ist, werden wir in nächster Zukunft eine Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung, für alle drei Räume vorsehen. Auch an eine Verschönerung des Nebenzimmers und des Auswertzimmers ist gedacht.

2000: *Im März stellte sich 2. Gau-SM Horst Sixl nicht mehr zur Wahl, um jüngeren Platz zu machen. Als 1. Gauschriftführer ist er jedoch weiterhin im Gauschützenmeisteramt tätig.*

Anlässlich des 50. Gründungsfestes des BAVY, am Samstag, den 13. Mai in Landshut beim Trausnitzer Fändl, nahm unsere Gesellschaft erstmals am Adlerschiessen auf den Vogelbaum teil. Die Schützen Albert Lukas, Herbert Eidkum, Konrad Weiß, Horst Sixl, Klaus-Dieter Berner und Jakob Rössler waren von der besonderen Art dieses Schiessens begeistert. Alle unsere Schützen wurden in echter Schützenkameradschaft von den Armbrustschützen des BAVY betreut, die auch Ihre Sportgeräte zur Verfügung stellten. Auch der Festabend an dem 14 Personen teilnahmen, war ansprechend mit mittelalterlicher Musik und einem würdigen Programm. Die „BAYARIA“-Schützen fühlten sich sichtlich wohl im Kreise der Armbrustschützen.

Zum 750. Jubiläum der Stadtgründung Ingolstadts erklärte sich unsere Gesellschaft bereit, mit Traditions Waffen aus der Zeit der Gründung 1892/93 und später, ein Zimmerstutzen-Schiessen zu veranstalten. Vom 23. - 25.06. wird dieses Schiessen durchgeführt. Mit einem Standkonzert des BSSB Orchesters und des BSSB Spielmannszuges auf dem Rathausplatz und vor dem Schützenheim, wird diese Veranstaltung eingeleitet. Während der Schiesstage ist für Volksmusik gesorgt. Unsere Gesellschaft hat sich bemüht, ihre Gäste mit Preisen wie Gedenkmedaillen zur 750-Jahrfeier, Silberpfennige der Stadt, Medaillen und Andenken der ZSG aus Zinn, zufrieden zu stellen.

2001: *Von den Pistolenschützen wurde unter der Leitung von 3. SM Georg Kroll jun., der 25m Stand renoviert. Von SK Wilfried Riedel erhielt der Verein als Weihnachtsgeschenk eine Vitrine für den Vorraum zum Schützenheim, zur Aufnahme von Bechern und Medaillen. SK Hans Süß vollendete den alten Fasskühlraum zur Einrichtung eines Büros.*

Der Außenanstrich des Schützenheimes mit Garage musste erneuert werden. Dazu waren auch Ausbesserungen des Mauerwerkes durch 3. SM Georg Kroll notwendig.

2002-2003: *Die Begutachtung durch den Schiessstandsachverständigen Detlev Böhnke und dem Ordnungsamt ergab, dass die Lüftungsanlage in den beiden Feuerständen 25m und 50m, ungenügend ausgelegt ist. Sie muss umgehend erneuert und verstärkt werden. Außerdem sind zusätzliche Brandschutzmaßnahmen auszuführen. In diesem Zuge sollten elektronische Stände eingebaut werden.*

Von 3. SM Fritz Appel und Kassier Ludwig Graf wurde ein Konzept über die Umsetzung der geforderten Maßnahmen erstellt und die anfallenden Kosten ermittelt, die in der JHV von Fritz vorgestellt und erläutert wurde. Die Abstimmung erfolgte ohne Gegenstimme. Zuschussanträge wurden umgehend gestellt. 2003 soll mit den Umbauten begonnen werden.

Nach Genehmigung des vorzeitigen Baubeginns, wurde mit dem Umbau für eine neue Lüftungsanlage und den Brandschutzmaßnahmen begonnen. Sie dient zur Be- und Entlüftung der beiden Stände 50m und 25m, mit eingebunden ist die Entlüftung der Gaststätte. Während der Sommerzeit ruhten die Arbeitseinsätze für die Verkleidungen und die Feuerschutzmaßnahmen weitgehend.

2004: *Im Februar war die Anlage betriebsbereit und die Stände konnten bereits wieder genutzt werden. Die veranschlagten Kosten von 230.000 € wurde eingehalten. Für den kompletten Umbau wurden insgesamt 5750 Arbeitsstunden geleistet.*

Da der Holzbau der SV Esso-Schießanlage, jetzt SV Rot Weiß Rot, total abgebrannt ist, nahm unsere Gesellschaft für die Zeit des Wiederaufbaues, die Schützen der Betriebssportgruppe kameradschaftlich, bis 2005 auf.

SM Horst Sixl wird am 14.03. von der Gauversammlung des Sportschützengaus Ingolstadt für seine Verdienste zum Gau-EM ernannt.

2005: *Nachdem unsere Gaststätte seit 1995 mit wechselndem Erfolg verpachtet war, übernahm ab 1. Juli wieder der Verein die Bewirtschaftung in eigener Regie.*

Von 2004-2006 war doch eine geraume Zeit notwendig die Feuerschutzmaßnahmen und die fachgerechte Erneuerung der Lüftung zu beenden. Zu Beginn 2007 konnten wir 12 elektronische Meyton-Stände funktionstüchtig vorweisen, federführend für die Verkabelung war SK Martin Mayer. Unser Ziel, nach Erhalt der restlichen Zuschüsse, die noch offenen Mitgliederdarlehen zurück zu bezahlen und die bestehenden 12 Stände auf mögliche 18 elektronische zu erweitern.

Im Thekenbereich der Gaststätte wurde das letzte noch fehlende Schrankelement aus Edelstahl montiert.

Nach 25 Jahren guter Zusammenarbeit mit Ingo-Bräu Ingolstadt musste wegen Lieferschwierigkeiten zum Wohle des Vereins der Liefervertrag gekündigt werden.

Unser neuer Lieferant ist die Brauerei Törring, die auch alle Biersorten im Eigensortiment führt. Eine gelungene Einstandsfeier rundete die neue Partnerschaft ab. Ein guter Vertragsabschluss war 1. SM Horst Sixl wichtig.

2007: *Im KK-Stand sind vier Steuer-PC's montiert, die nach Vollendung der restlichen Montagen und nach Einsetzen von LG-Messrahmen auch elektronisches KK-Schießen ermöglicht. Das Fernziel ist, auch für Großkaliber drei Messrahmen zu erwerben. Wegen der enormen finanziellen Belastung wird dies vorerst nur geplant. Sind die räumlichen Probleme in der Breite zu lösen, könnten auch wieder fünf KK-Stände für das Training möglich sein. Die Zulanlagen bleiben für Armbrust 30m bestehen. Sie können auch noch für 50m Pistole und Unterhebel genutzt werden.*

Am 30.09. verstarb unser Gönner und Mitglied Wolfgang Männer nach längerer Krankheit. Wir werden seiner in Ehre gedenken.

Wir erhielten von der Betriebssportgruppe MBB die Anfrage ob sie bei uns aktiv schießen könnten, da ihr Schießlokal, das „Alte Sudhaus“ der Matthes Brauerei, anderweitig verwendet werden soll. Bei uns im Verein gingen bereits einige Mitglieder dieses Vereins ihrem Sport als Zweitmitglied nach. Zum 1. Juli 2008 kamen dann die aktiven LP-Schützen zu uns. Mit ihnen wurde ein entgegenkommendes Aufnahmeangebot abgesprochen. Mit dabei ist auch eine kleine Gruppe von Vorderladerschützen, die weiterhin in Langenbruck trainieren, aber für uns auch als Salutgruppe zur Verfügung stehen. Diese eifrigen Mitglieder haben sich voll integriert. Nach Schwierigkeiten mit ihrem angemieteten Schießlokal, bzw. nach Ablauf der Pacht, trennten sich einige MBB Schützen vom Verein und schlossen sich uns an.

2008: *Beim Obb. Bezirksschützentag am 13.04. in Innzell, wurde unserer ESM und 1. Bez.irks-SM Otto Sixl einstimmig unter großem Applaus zum Bezirks-ESM ernannt. Bei der Laudatio hob 2. BezSM Eberhard Schuhmann seine Verdienste und Ehrungen besonders hervor. (Siehe Sonderberichte BSZ Ausgabe Juli 2008)*

SK Karl Schmitt erhielt für seine Verdienste um die Jugendarbeit, das „Kleine Edelweiß“ des Bezirks verliehen. Eine überaus seltene Ehreung.

Beim Bayerischen Schützentag in Gunzenhausen, erhielt ESM Otto Sixl den „Goldenen Ehrenring“ des BSSB.

„Edelweiß Lenting“ hielt wieder um die Patenschaft zu ihrer Fahnenweihe an. Ein Kameradschaftsabend aus diesem Anlass fand am 17. Mai bei uns im Schützenheim statt.

Am Samstag, den 19. Juli feierten die „Edelweißschützen“ aus Lenting ihre Fahnenweihe in kleinem Rahmen. Nach der Weihe der neuen Fahne fand ein Festzug von der Kirche zur alten Turnhalle statt. Mit 40 Teilnehmern waren wir die stärkste Gruppe und erhielten viel Beifall. Als Erinnerungsgeschenk wurde unser Porzellankrug überreicht.

Am 20.07. fand erstmals der BSSB Classic Cup auf unserer Anlage statt. Die Damen, angereist aus ganz Bayern, fühlten sich sichtlich wohl in unserem Schützenheim.

Beim Gauehrenabend wurde Bezirks-ESM Otto Sixl zum Gau-EM ernannt.

Am 15.11. feierte unser Patenverein „Adler Unsernherrn“ sein 100-jähriges Jubiläum. Beim Kirchenzug waren wir trotz sehr kaltem Wetter mit einer stattlichen Anzahl vertreten. Als Patengeschenk wurden ein Krug und ein Obb. Gebirgsschütze überreicht. Das Patengeschenk an uns, die betende Madonna, wurde unter dem Kreuz im Herrgottswinkel des Schützenheims gut platziert.

Die fehlenden sechs Messrahmen für den LG-Stand sollen im Dezember geliefert werden. Damit wäre der LG-Stand mit 18 elektronischen Ständen voll ausgerüstet.

Ab sofort stehen für Armbrust, LG/LP 24 halbautomatische 10m-Stände, bzw. 18 vollelektronische für LG/LP zur Verfügung.

2009: *Zur Gaumeisterschaft LG Auflage und LG Schützenklasse, am 10./11.01. waren die 18 elektronischen Stände in Betrieb. Ohne Beanstandung konnte die Meisterschaft dank Fritz Appel, Karl Schmitt und August Uebersezig als EDV-Spezialisten, durchgeführt werden.*

Am Freitag den 16.01. erlitten wir einen Rückschlag besonderer Art. Am Wärmetauscher über dem Nebenzimmer im Speicher, platzte ein Kupferrohr der Zuleitung für das Heizwasser und das austretende warme Wasser verursachte an den Decken, am Boden der Gaststätte und im Keller enormen Schaden.

Ab 2009 wird für unsere Könige zu Ehren von unserer Salutgruppe Salut geschossen.

Am 14.03. bei der Versammlung mit Neuwahl, trat 1. SM Horst Sixl nach 12 Jahren nicht mehr als Kandidat an. Als neuer 1. SM wurde Georg Kroll jun. gewählt.

Beim Bayerischen Schützentag am 14.06. in München, wird ESM und Bez.ESM Otto Sixl zum BSSB EM ernannt.

Mit Änderung des Waffenrechtes wurde durch das Ordnungsamt eine Waffenkammer, zur Einhaltung der rechtlichen Vorschrift, gefordert. 1. SM Georg Kroll und 2. SM Fritz Appel erstellen ein Konzept, das vom Ordnungsamt Zustimmung findet.

Die eingebauten Waffenschränke im Keller des Umkleideraumes reichen trotz Alarmsicherung nur noch für Druckluftwaffen. Die Verkleinerung der Werkstatt und davon der größte Teil als Umbau in einen Tresorraum, wird als notwendig erachtet. Ebenso die Sicherung des verbliebenen Fensters. Die Ausstattung mit versperrbaren Schränken in diesem Raum gewährleistet, dass alle Waffen und auch die Munition, sicher und gesetzmäßig darin verwahrt werden kann.

Mit dem Einbau einer neuen Alarmanlage für das gesamte Schützenheim, dürfte auch dieses Problem sicher gelöst sein.

Die Investition hierfür beträgt 11.500 €, die in der JHV einstimmig beschlossen wird. Der Umbau erfolgt im gleichen Jahr.

Der Probesatz eines schwenkbaren Kugelfanges für den KK-Stand wurde noch zurückgestellt.

Am 19.09. verstarb völlig unerwartet unser allzeit geschätzter und beliebter Schützenkamerad Helmut Schmidt sen. Er war durch seine Schießleistungen weit über unseren Gau und den BSSB bekannt. Er trug den ersten Bayer. Meistertitel mit der Armbrust 10m vor allen bayerischen Meisterschützen. Aber nicht nur als guter Schütze, sondern auch als aktiver Mitarbeiter am Bau unseres Schützenheimes und später immer als kritischer und guter Berater in allen Fragen, wurde Helmut geschätzt. Mit ihm verliert die ZSG einen geselligen, guten und treuen Schützenkameraden. Wir wollen ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Eine besondere Ehrung wurde den ESM Horst und Otto Sixl von der Stadt Ingolstadt zuteil. Der Ausschuss für Sport und Freizeit der Stadt hat in seiner Sitzung vom 30.09. beschlossen, ihnen für ihre Verdienste um den Schützensport, den Ehrenbrief der Stadt Ingolstadt zu verleihen. Am Mittwoch, den 25. November um 16.30 Uhr war es so weit.

Im Sitzungssaal des alten Rathauses erschienen Abordnungen vom Schützenbezirk Oberbayern mit Bezirksstandarte und 1. BezSM Schuhmann, vom Sportschützengau Ingolstadt mit Gaustandarte und Gau-SM Elisabeth Maier, vom Verein mit Vereinsfahne und 1. SM Georg Kroll, Mitglieder der Sportkommission, des Sportausschusses und einige Stadträte, sowie Familienmitglieder der beiden Geehrten, um der Überreichung des Ehrenbriefes, die höchste sportliche Auszeichnung der Stadt, durch Bürgermeister Wittmann beizuwohnen. Der feierliche Akt mit einer Laudatio über den Werdegang der beiden Geehrten, rundete die Feier mit einem Stehempfang ab. Anschließend wurden die Anwesenden zu einer Brotzeit mit Umtrunk ins Schützenheim eingeladen.

Nach längerer Krankheit verstarb am 07.01. unser EM Josef Etmüller für alle unerwartet im Alter von fast 79 Jahren. Wir werden unserem Sepp, einem unermüdeten Handwerker für den Verein und 2002 unser Schützenkönig ein ehrendes Andenken bewahren.

2010: Die bereits 1982 gebraucht gekaufte Kühlanlage für den Kühlraum versagte ihren Dienst. Deshalb musste im Sommer ein neues Kühlsystem eingebaut werden. Es wurde über dem Eingang zum Kühlraum angebracht. Die elektrischen Abbau- und Neubauarbeiten wurden von SK Karl Motzet durchgeführt und vom 2. SM Fritz Appel mit organisiert. Den Einbau erledigte eine Fachfirma.

Nach längerer Krankheit verstarb unser Mitglied Emil Kraft am 08.11., er beteiligte sich an der Sektionsarbeit und war 1997 unser Schützenkönig. Wir werden ihm in Ehre gedenken.

Nach einem Schlaganfall und deren Folgen verstarb unser verdientes EM, Altführer, Landwirt und Hausmetzger, Joseph Birzl im Alter von fast 82 Jahren am 02.12. nach über 50 jähriger Mitgliedschaft. An die von ihm durch seine hausgemachten Würste mitgestalteten Vereinsfeiern werden wir uns immer gerne erinnern. Joseph versäumte kaum ein Vereinsschießen und war 1979 und 2000 unser Schützenkönig. Während seiner langen Zeit als Führer, trug er unsere alte Fahne zu Festlichkeiten und traurigen Anlässen und unsere neue Fahne 1983 zur Weihe. Lieber ließ er sein Heu oder sein Getreide auf dem Feld, bevor er seine selbst auferlegte Pflicht als Führer versäumte. Wir werden unserem Sepp ein ehrendes Andenken bewahren.

2011: Völlig überraschend und unerwartet mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser EM Ferdinand Kettner nach kurzer Krankheit am 11.01. verstorben ist. Ferdinand (Ferry) war ein Mann der ersten Stunde, der am 18.04.1950 die alten Mitglieder und interessierte Bürger ins Vereinslokal Mertl einlud, um den Verein nach den Kriegswirren wieder zu beleben. In diesen Anfängen war er Schriftführer und SM. 1955 und 1963 war er unser Schützenkönig. Diese Würde zeugt auch sein Interesse am Schießen und an seiner sportlichen Leistung. Er war wesentlich beteiligt an der Teilnahme bei den ersten Rundenwettkämpfen und war zu der Zeit in der Regel der beste Schütze seiner Mannschaft. Er hielt die jungen Schützen zusammen, die auch andere Interessen hatten. Am 19.06.1999 wurde er zum Dank seiner Verdienste, zum EM ernannt. Der Verein verliert mit Ferdinand Kettner einen der ersten Sportschützen, Förderer und Gönner des Vereins. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Paul Aichner, ein Mitglied, als Gönner zu uns gestoßen, wurde am 21.01. in die Ewigkeit abberufen.

Am 11.10. verstarb nach längerer Krankheit unser EM Otto Handl. Sein Name ist mit seiner Hilfsbereitschaft zum Wohle des Vereins verbunden. Wir werden ihm in Ehren gedenken.

2012: Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb, nach einer gelungenen schweren Herzoperation an Kreislaufversagen, unser unermüdliches EM, Sektions-ESM und Gau-EM Willi Hohn im Alter von fast 82 Jahren am 13.01. Willi hat unsere Gesellschaft mitgeprägt. Seine Bereitschaft und vorbildliche Einbringung vieler Stunden beim Bau unserer Schießanlage mit Schützenheim war beispielhaft.

Unvergessen die beiden Schützenfeste zur Fahnenweihe 1982 und das 100jährige Gründungsfest des Vereins, die er als Festleiter verantwortlich mit organisiert hat. Aber auch die jährlichen Vereinsausflüge, die er seit ca. 1974 perfekt vorbereitete und durchführte.

An seinem Ehrengelicit beteiligten sich die Gauvorstandsschaft, zwölf Fahnen von Sektionsvereinen und viele Schützinnen und Schützen, die Willi Hohn schätzen gelernt hatten. Willi, ein echter Schützenkamerad, dessen fachlicher und menschlicher Rat fehlen werden, bleibt uns unvergessen, wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Erfordernisse eines modernen Schiesssportvereins ändern sich immer mehr. So sind moderne Pressluftgewehre und die dazu gehörige Ausrüstung in vielen Größen notwendig, um auch die Jugend zu motivieren und zu begeistern.

Bereits 2007 erkundigte sich der 1. SM Horst Sixl über die räumlichen Erfordernisse für eine Bogengruppe im Verein. Die Sicherheitsmöglichkeiten im Schulhof waren aber nicht ausreichend. So wurde dieser Gedanke nicht weiter verfolgt.

2013: Im März interessierten sich Dana Kießling und Günter Keller jun. für den Bogensport in der Halle. Der 25m Stand war dafür geeignet. Die Ausrüstung beschaffte der Verein im Juni. Die Scheibenständer für die verschiedenen Disziplinen baute Toni Meier. Über einen Anfängerkurs bei MBB Manching und einer Schulung in Hochbrück „Wie gründe ich eine Bogenabteilung“ absolvierten Günter K. und Dana K. mit einem Abschluss VÜL Bogen.

Mittlerweile trainieren zehn Kinder und sechs Erwachsene mit dem Bogen im Pistolenstand. Auch Erfolge auf Gauebene stellten sich ein. Bereits 2013 wurde G. Keller zweiter mit dem Blankbogen und erster mit dem Feldbogen. 2015 konnte Miriam Mayer mit dem Recurvebogen die Gaumeisterschaft erringen. G. Keller war erster mit dem Blankbogen. Dana K wurde dritte Gaumeisterin mit dem Recurvebogen.

Diese Bogenabteilung könnte die Vielfalt in unserer Gesellschaft weiter verbessern. Leider stellte sich kein Bogenreferent zur Verfügung. Nach Unstimmigkeiten mit der Jgd.-Leiterin wanderten die Bogenschützen nach Zuchering und Karlskron ab.

2014: Da die sportliche Betätigung der Seniorenschützen immer mehr nachließ, beschlossen einige Schützen, die vom BSSB neugeschaffene Disziplin des AufLAGeschossen zu versuchen. Der sportliche und gesellschaftliche Erfolg der Senioren stellte sich trotz anfänglicher Skepsis einiger Schützen sofort ein.

Bereits 1996 wurde über unsere Schützenkette, deren Umfang und über eine neue Schützenkette diskutiert. Die „Alte“ sollte aber noch einige Jahre in ihrem Umfang wachsen. Nun ist es so weit. Die Fülle und die Größe unserer Schützenkette lässt keine Erweiterung mehr zu. Es wird eine neue Grundkette bei Michael Egger beschafft. Das Mittelteil der Kette, wieder eine Bavaria, wird von den beiden ESM Otto und Horst Sixl gestiftet. Von den Mitgliedern und EM wurde ein erheblicher Betrag dazu gespendet. Die Spender werden auf der Kette verewigt.

Gesetzliche Erfordernisse zur Standabnahme machten eine Renovierung notwendig. Die Teppiche auf den Schießtischen müssen entfernt und durch abwischbare Auflagen ersetzt werden. In diesem Zusammenhang wurde vom Schützenmeisteramt vorgeschlagen die LG-Stände von 18 auf 24 elektronische zu erweitern und die mechanischen auf 18 zu reduzieren. Zudem sollen im 25m-Stand bleistaubreduzierende Kugelfänge eingebaut werden. Der KK-Stand wird mit elektronischen Messrahmen ausgestattet, zwei davon mit großen 50x50cm, auch für Großkaliber und zwei für KK-Betrieb nutzbar. Ein Stand, der durch die Lüftungsanlage nur eingeschränkt nutzbar ist, kann mechanisch weiter genutzt werden.

Des weiteren sollen auch die WC-Anlagen saniert werden. Wieder war es der 2. SM Fritz Appel mit Kassier Sigi Böck, die das Konzept der Umsetzung mit anfallenden Kosten von 80.700 € ermittelten und in der JHV vorstellten und erläuterten.

Auch dieser Modernisierung wurde einstimmig zugestimmt. Danach die Antragstellung für Zuschüsse bei Stadt und Regierung von Oberbayern. Nach Genehmigung wurde sogleich die Beschaffung und die Bestellung der benötigten Neuanschaffungen und des Materials, vom 2. SM Fritz Appel, vorgenommen.

Die Umbauarbeiten in der LG-Anlage leisteten hauptsächlich einige AufLAGeschützen. Die geleisteten 1750 Arbeitsstunden werden im Arbeitsnachweis für die Bezuschussung erfasst.

Schon seit längerem wird gemunkelt, dass der Gasthof Huber in Unsernherrn, die Heimat von „Adler“-Unsernherrn seit 1908, geschlossen wird. Der Verein ist damit heimatlos. Einer Anfrage von der 1. SM Elisabeth Schmidmeier um Aufnahme wurde sofort zugestimmt. Sollte der Beschluss von 1932, eine Wiedervereinigung von „Bavaria“ und „Adler“ tatsächlich Wirklichkeit werden?

Schon aus den Erfordernissen des erhöhten Schießbetriebs beim Einzug von „Adler“, bei den RWK und wegen der Gaumeisterschaften für LG-Auflage sollten die Umbau Maßnahmen im LG-Stand bis Jahresbeginn 2015 beendet sein.

Am 30.09. hat uns Frau Gerda Zauner für immer verlassen. Sie erlag einem langjährigen Krebsleiden und wurde in ihrer österreichischen Heimatgemeinde bestattet. Auch eine Fahnenabordnung unserer Gesellschaft begleitete sie zur letzten Ruhestätte. Gerda war immer für eine Unterstützung ihres Vereins bereit. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Stil und allein verstarb nach längerer Krankheit unser SK Wolfgang Halbritter, der jüngste Sohn von EM Michael Halbritter, am 18.12. Wolfi hat in jungen Jahren den Verein in den RWK unterstützt. Er war auch von 1968 bis 1972 2. Kassier. Wegen seiner Tätigkeit als Fernfahrer kam er immer weniger zu den Vereinsabenden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

2015: Am 01.02. verstarb unser großer Gönner und Förderer Rudolf Röß im gesegneten Alter von 85 Jahren. SK Röß mit seiner ruhigen und souveränen Art, hat unsere Gesellschaft über seine Firma immer unterstützt, wenn es notwendig wurde. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Nach längerer schwerer Krankheit verstarb unser EM Hans Frey am 06. 04. im Alter von 89 Jahren. Hans, ein Wiedergründungsmitglied seit 1950, der Architekt unserer Schießanlage mit Schützenheim, war jahrelang als 2. SM ein Motor unserer Gesellschaft. Ihm waren die Belange unseres Vereins immer eine Herzensangelegenheit. Hans hat sich mit seinem Wirken in unserer Gesellschaft ein Denkmal gesetzt. Wir werden immer in Ehren an ihn gedenken.

Das Jahr erweist sich sportlich als besonders erfolgreich. Wir konnten bei den Gau- Bezirks- und Bayerischen Meisterschaft 117 Podestplätze erreichen. Das herausragendste Ergebnis dürfte die Bayerische Meisterschaft der Aufläger in der Gruppe „A“ und „B“ sein. Mit 900 möglichen Ringen, je 3 mal 300, in jeder Gruppe, wurde ein Rekord erreicht der ewig Bestand haben dürfte. Er kann nur noch eingestellt, aber nicht übertroffen werden.

Bei der Deutschen Meisterschaft stellten wir, Dank der AufLAGeschützen, 15 Teilnehmer.

Bei der Weltmeisterschaft Armbrust 10m in Ulan-Ude (Russland) konnte Martin Leibig über den 8. Platz jubeln. Auf die einzelnen Sportberichte im Internet wird verwiesen.

Am 15.09. verstarb unser langjähriges Mitglied Josef Schmailzl nach längerer Krankheit.

Nach langer schwerer Krankheit verschied unser Mitglied Brigitte Wöhrl viel zu früh im Alter von 54 Jahren am 21.09.

Die Stadtmeisterschaft 2015 wird auf unserer Anlage (LG und LP) voll elektronisch durchgeführt.

Als erster Stadtjugendkönig darf Alexander Kirschenbauer die neue Jugendkette tragen.

In einer Ausschusssitzung wurde beschlossen, aus Kostengründen, die Abholung des Königs fallen zu lassen und das Königsschießen mit dem Kirchweihschießen zu verbinden. Damit entfällt das traditionelle Königsschießen. Eine noch aufrecht erhaltene Tradition, mit welcher das Schießjahr mit dem Kirchweihschießen begann und mit dem End- und Königsschießen im April, endete es. Damit wurde das sogenannte „Bauernjahr“ im Rhythmus eingehalten. Jahrelang wurde für die Preise ein Schwein geschlachtet und gewurstet. Das Fleisch in Paketen und die Würste waren die Preise beim Königsschießen.

2016: Am 05.03. verstarb unser allseits hilfsbereiter Schützenkamerad, langjähriger Gausportleiter und Gau-EM, Franz Wimberger nach langjähriger schwerer Krankheit. Franz behielt bis zuletzt seinen Lebensmut und seine Fröhlichkeit. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 28.04. verstarb unser EM Klement Schmidl nach schon länger dauernder Erblindung im Alter von 91 Jahren. „Kle“, wie ihn alle nannten, war dabei als der Verein 1950 wiederbelebt wurde. Er leistete über 700 Arbeitsstunden beim Bau unserer Schießanlage. Er war auch nie wegzudenken bei den Hauschlachtungen für den Verein und bei den Vereinsabenden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vereins-Cup (Sparda-Cup), wird heuer von „Adler“-Unsernherrn in unserer Anlage mit Preisverteilung am 03.07. ausgetragen.

Unser Patenkind „Edehweiß“-Oberstimm feierte am Freitag den 22.07. ihr 110jähriges Jubiläum. Mit einer Messe und einem anschließendem gemütlichen Beisammensein in kleinem Rahmen mit den Orts- und Patenvereinen im Gasthof Zuringer. Unsere Gesellschaft überreichte einen Krug als Erinnerung.

Erfreuliche Ergebnisse bei der Deutschen Meisterschaft in Hochbrück:

Martin Leibig erzielte mit der Armbrust 10m, 396 von 400 möglichen Ringen und Ursula Plötz 564 Ringe mit der Armbrust 30m. Diese guten Ergebnisse reichten jeweils zur Goldmedaille.

Die Vorbereitungen für das Gauschießen 2017 auf unserer Anlage laufen. Das Schießen wird einschließlich aller Scheibengattungen und Disziplinen, voll elektronisch durchgeführt. Unstimmigkeiten wegen des Königs für Aufgeschützen, mit dem Gau und dem Bezirk, konnten noch nicht ausgeräumt werden.

2017: Das 55. Gauschießen fand im April auf unserer Anlage statt und wurde von der ZSG bestens organisiert und zur Zufriedenheit der Mitglieder und des Gauers durchgeführt. Erstmals wurde eine Festscheibe für LG/A aufgenommen. Leider war die Teilnehmerzahl mit 577 nicht zufriedenstellend.

Der Damen Classic-Cup des BSSB wurde im Juli auf unserer Anlage veranstaltet. Alle teilnehmenden Damen waren erfreut über die Organisation, dem Rahmenprogramm und dem reibungslosen Ablauf des Schießvergleichs. Es nahmen 250 Schützinnen daran teil. Als Dank organisierte das Schützenmeisteramt eine Grillparty für die Mitarbeiter und ihre Begleitung.

Auch die sportlichen Erfolge wurden 2017 weiter getragen. (www.zsgeb.de)

Einige Medaillen bei der Bayer.- und Deutschen Meisterschaft, auch von Jungschützen, konnte unsere Gesellschaft verbuchen

Bei der Deutschen Meisterschaft in Hannover vom 06.-08.10. herrschte ein schlimmer Sturm, der enorme Schäden verursachte. Auch unseren Schützen hat es ihre guten Ergebnisse ein wenig verweht. Aber enttäuscht waren sie von der Infrastruktur um die Meisterschaften (zu wenige Parkplätze und die seit Jahren noch unbefestigt). Mehrere Schützen aus verschiedenen Vereinen Bayerns entschieden sich darauf, nicht mehr nach Hannover zu fahren. Diese Reisen über mehrere Tage sind ja auch mit hohen Kosten verbunden.

2018: Am 23. Januar erreichte uns eine bestürzende Nachricht. Unser Mitglied Jochen Huber, Sohn von Leo Huber, ist bei einem Flugzeugunglück in der Nähe von Karlsruhe, tödlich verunglückt. Jochen war als Hubschrauberpilot mit der Einweisung eines Piloten unterwegs, als ein Privatflugzeug mit seinem Hubschrauber kollidierte. Da Jochen als versierter und erfahrener Rettungs-Pilot galt, ist dieser Unfall umso tragischer. Unser aller Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen. Eine starke Abordnung mit Fahne, gab ihm in Kösching das letzte Geleit.

Am 18. Februar verstarb unser verdientes Mitglied Georg Huber, der Vater von Horst Huber, nach langer schwerer Krankheit im Alter von fast 83 Jahren. Schorsch war zwar Zweitmitglied in unserer Gesellschaft, hat sich aber unermüdlich für die Armbrustschützen eingesetzt. Er ließ Bleiaufnahmen aus Holz für 10m und 30m anfertigen und spendete sie dem Verein. Schorsch wurde wegen seiner Liebe zum Armbrustschießen, zum Referenten im Bezirk Obb. ernannt und wegen seiner Verdienste um den Armbrust-Schießsport, zum EM im Bezirk Obb. ernannt. Wir werden Schorsch ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 23. Februar verstarb nach langer schwerer Krankheit unser EM Georg Dextl im gesegneten Alter von fast 88 Jahren. Die Fahnenabordnung und zahlreiche Mitglieder gaben ihm das letzte Geleit. Georg Dextl trat am 04.05.1955 unserem Verein bei. Er war 2. Vorstand, Beisitzer und ein aktiver Posten beim Bau des Schützenheims mit über 600 Stunden Arbeitsleistung. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Am 12. März verstarb unser Mitglied Rainer Kobsch. Rainer war Zweitmitglied bei uns seit 01.01.1995 und 2. SM bei „Immergrün“-Ingolstadt. Wir werden ihm in Ehre gedenken.

In der JHV wurde ein neues Schützenmeisteramt gewählt, Fritz Appel wurde zum 1. SM und Stani Picha zum 2. SM gewählt. Fritz führte die ZSG bereits seit 2015 aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls des bisherigen 1. SM Georg Kroll.

Am 17. Mai verstarb unser EM Albert Gutmann nach längerer, schwerer Krankheit im Alter von fast 92 Jahren. Albert war ein Mitglied der ersten Stunde der Wiedergründung und bei allen Vereinsveranstaltungen anwesend. Ehrenämter übernahm er als Zeugwart, Beisitzer und 2. Kassier. Selbstverständlich waren für ihn auch die Arbeitseinsätze unserer Gesellschaft. Er leitete 765 Stunden beim Bau. Auch beim Bau der Garagen war er voll im Einsatz. Albert war bis zu seiner Erkrankung ein Stammgast beim Sonntagsfrühstücken. Er konnte Geschichten vom Maibaumholen und Aufstellen in den 50er Jahren erzählen.

Mit Albert Gutmann ging ein arbeitsames, ruhiges und beliebtes Mitglied von uns. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Bezirkswallfahrt am 29. Juli richtete der Gau Ingolstadt zur Hl. Anna Schaffer nach Mindelstetten aus. 40 Schützinnen und Schützen aus unserer Gesellschaft beteiligten sich daran mit Fahne und den Königen. Es war eine gut organisierte feierliche Veranstaltung.

Schon einige Zeit reifte der Gedanke den 6. Bayerischen Auflage-Cup in unserer Schießanlage abzuhalten. Er soll vom 15.-19.08. durchgeführt werden. Schirmherr M.d.B. Dr. Reinhard Brandl, Preise von über 5.000 € werden ausgelobt. Als einer der führenden Vereine in Bayern im LG Aufgeschießen sollte uns ein gewisser Erfolg sicher sein.

Leider war die Teilnahme nicht zufriedenstellend. Das Schießen war nur geringfügig ein wirtschaftlicher Erfolg.

Am 14.09. verstarb, trotz seiner langen Erkrankung für uns doch unerwartet, Helmut Sammler, Sohn von ESM Josef Sammler, seit fast 60 Jahren passives Mitglied. Auch er leistete mit 125 Stunden seinen Beitrag am Bau unseres Schützenheimes. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Am Kirchsonntag, den 21.10. fand wieder unser traditionelles Gansessen statt.

Am Gedächtnisgottesdienst, am 10.11., für unsere verstorbenen Mitglieder mit Segnung der neuen Fahnen Spitze, nahmen 31 Personen teil. Bei der anschließenden Meisterfeier konnte 1. SM Fritz Appel fast 80 Schützen begrüßen. Es konnten eine Vielzahl von Meisterschützen geehrt werden. Es gab kostenloses Essen und zwei Getränke für jedes Mitglied. Beim wichtigsten Punkt wurden die neuen Könige proklamiert.

2019: Am 01.01. verstarb nach längerer Krankheit und doch unerwartet, unser EM Josef Binder. Sepp trat am 01.10.1957 in unsere Gesellschaft ein. Er stellte sich 25 Jahre als 2. Schr.F zur Verfügung und vier Jahre als 1. Schr.F. Er war einer unserer Hauselektriker beim Bau der Schießanlage und leistete 584 Stunden unentgeltlich. Bereits 1993 wurde er zum EM ernannt. Unser Verein nahm mit Fahne zahlreich an der Beisetzung teil. Wir werden unserem Binder Sepp ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 05.01. erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres SK August Uebersezig. Gustl kam am 01.09.1972 von der Betriebsportgruppe „Motomak“ zu uns in den Verein. Er war als Sportschütze sofort integriert und wesentlich an der Entwicklung unserer mechanischen Zuganlagen für 10m beteiligt. Trotz seiner beruflichen Anforderung leistete er 180 Stunden beim Bau unserer Schießanlage.

Gustl war auch 1988 unser Schützenkönig. Von 1972 bis 1994 war er Zeugwart. Ab 1996 bis 2015 war er EDV-Referent beim Gau und Bezirk bis 2015 dabei für die Erfassung dieser Daten zuständig. Deshalb wurde er bei seinem Rückzug aus gesundheitlichen Gründen zum Gau-EM ernannt. Gustl war ein ruhiger und freundlicher Schützenkamerad und immer für einen Spaß zu haben. Bis zuletzt war er ein Mannschaftsschütze bei den RWK. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorschlag des 1. SM Fritz Appel, aufgrund der gestiegenen Energiekosten der betagten Beleuchtung im Schützenheim, diesbezüglich eine Erneuerung durchzuführen. Zusätzlich ist auch die Wasserleitung der Schule zum Schützenheim zu erneuern, da sich diese in einem sehr desolaten Zustand befindet. Als weitere Maßnahmen soll noch die Digitalisierung aller elektronischen Stände und Bleistaub reduzierenden Kugelfänge im 50m-Stand umgesetzt werden.

Das von Fritz und Kassier Sigi Böck erarbeitete Konzept in Höhe von 109.000 € wird in der JHV vorgestellt. Der Modernisierung mit angesetzten Kosten über 80.700 € wird einstimmig zugestimmt. Erneut werden umgehend Zuschussanträge bei Stadt und Regierung von Oberbayern gestellt.

Am 24.05. erfuhren wir vom Ableben unseres EM Johann Wöhrl. Hans trat am 1.1.1953 unserer Gesellschaft bei. Er war ein ruhiges und diskussionsfreudiges Mitglied, aber immer bereit sich für seine Schützen einzusetzen. Für den Raiffeisenkeller schiedete er zwei Lampen. Auch am Bau unserer Anlage war er beteiligt.

An seiner Beisetzung nahmen alle EM und unsere Fahnenabordnung teil. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Erstmals wurde der „Törring Cup“ von uns organisiert und ausgerichtet. Es war ein toller Erfolg.

Nach längerer schwerer Krankheit, an den Folgen eines Schlaganfalls verstarb unser SK Karl Schmitt im Alter von 78 Jahren am 21.08. Karl war in seiner aktiven Zeit ein ausgezeichneter Schütze mit dem KK und dem LG und immer in der Gauauswahl vertreten. Er war von 1976 bis 1985 1. SpL und von 2000 bis 2008 Jugendtrainer im Verein. 1968 und 1986 war er unser Schützenkönig. Auch beim Bau leistete er 271 Stunden. Für die Mitgliederverwaltung erstellte er als erster eine Datenbank in Excel. Wegen seiner Verdienste wurde er vom Verein, Gau, Bezirk und BSSB mehrfach geehrt und am 10.11.2012 zum EM ernannt. Wir werden Karl Schmitt ein ehrendes Andenken bewahren. Viele Vereinsmitglieder und Schützen gaben ihm in Wettstetten das letzte Geleit.

Nach langer schwerer Krankheit und doch überraschend, verstarb unser ehemaliger 1. SM und EM Georg Kroll jun. am 26.08. Georg trat am 15.12.1972 unserer Gesellschaft bei. Bereits 1977 stellte er sich als Ersatzfähnrich zur Verfügung., von 1985 - 2005 war er 1. Fähnrich. Von 1979 bis 1985 unterstützte er als 2. Jugendleiter die Jungendarbeit. Schorsch konnte 1981, 2005 und 2007 die Königswürden mit dem LG erringen. Schorsch stellte sich ab 1997 als 3. SM und ab 2003 bis 2009 als 2. SM zur Verfügung. In dieser Zeit unterstützte er den Verein mit seinem Können in vielen Stunden als Maurer, Verputzer und in der Küche bei Veranstaltungen. Auch als 1. SM führte er diese Tätigkeiten weiter, bis er 2015 erkrankte.

Für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten wurde er 2009 mit dem Ehrenzeichen des Bayer. Ministerpräsidenten ausgezeichnet. Seine Beisetzung fand im Kreise der Familie in aller Stille statt. Wir werden unserem Schorsch in Ehren gedenken.

Beginn der Modernisierungsmaßnahme: Die Digitalisierung aller elektronischen Stände, die Erneuerung der Wasser- und Heizungsleitung, sowie die Erneuerung der Lüftung und der Kugelfänge im KK-Stand sind bis Jahresende abgeschlossen.

2020: Am 04.01. verstarb unser 3. SM Klaus-Dieter Berner. ???

Bis Ende Februar sind alle Umbauarbeiten im Schützenkeller abgeschlossen, es sind fast 1500 geleistete Arbeitsstunden festgehalten. In der Endphase der Modernisierung der Gaststätte ergeht eine Zwangspause wegen der „Corona“-Pandemie. Alle Aktivitäten sind eingestellt

Am 11.04. verstarb SK Engelbert Burger ???

Die „BAYARIA“-Schützen werden bestrebt sein mit kameradschaftlichem Schützengeist, gesellschaftlich und sportlich Ihre selbst gestellte Pflicht zu erfüllen, das Vereinsvermögen zu erhalten, unser Schützenheim mit Liebe auszustatten und unseren Sport, wenn möglich auf dem neuesten Stand der Technik zu betreiben.

*Getreu dem Motto das auf unserer Fahne steht: „Altes erhalte - Neues gestalte“.
In diesem Sinne können wir weiter in die Zukunft blicken.*

*Den Grundstock als Kurzchronik fertigte Hans Frey
Die Ausarbeitung seit Gründung Horst Sixt*